

VORWORT

Das vorliegende Buch entstand als Zusammenfassung der wichtigsten Lehrinhalte nach einer etwa 30-jährigen Vorlesungstätigkeit. Ich wollte die Gedanken "retten", welche sich gegen Ende des Berufslebens in Bergen von unleserlichen Handnotizen angesammelt hatten. Gleichzeitig habe ich angestrebt, die Grundlagen einer "Theorie der Atmosphäre" einigermaßen vollständig darzustellen und eine relativ breite Themenvielfalt zu erreichen. Somit wendet sich das Buch an die Studenten der Meteorologie, aber auch an Interessenten anderer geophysikalischer und umweltwissenschaftlicher Fächer, an Physiker und auch an Mathematiker, die auf der Suche nach Anwendungsgebieten ihrer Disziplin sind.

Das System "Atmosphäre" ist eines der kompliziertesten physikalischen Systeme überhaupt. Seine Beschreibung erfolgt durch physikalische Werkzeuge aus der Thermodynamik und aus der Hydrodynamik. Beide Disziplinen müssen aber gegenüber dem "klassischen Lehrbuchgut" verallgemeinert werden, und sie verschmelzen dabei zu einer einheitlichen Hydro-Thermodynamik. Als "gelernter" Physiker war es mir ein Bedürfnis, gerade diese Zusammenhänge herauszuarbeiten. Mein Wunsch war es erstens, zu zeigen, daß durch die Verwendung von Begriffen und Konzepten wie Tensoren, Invarianten, Nichtlinearität, Stabilitätstheorie, Funktionalableitungen u.s.w. der zu behandelnde Stoff nicht etwa "schwerer" wird, sondern daß das Gegenteil der Fall ist. Ich wollte zweitens zeigen, daß das Kennenlernen solcher Konzepte und Hilfsmittel auf einem elementaren Level möglich ist, daß man durchaus Plausibilität und Anwendungssicherheit vermitteln kann, ohne auf mathematischer Strenge zu bestehen. Ich hoffe, daß es gelungen ist, beides zu erfüllen.

Ein dritter Wunsch war es, bewußt zu machen, daß der Abstand zwischen Lehre und Forschung oft kleiner ist, als man denkt. Daher habe ich versucht, auch moderne und aktuelle Konzepte zu vermitteln und somit Übergänge von der Lehre zur Forschung aufzuzeigen, wiederum unter der Voraussetzung, daß die technischen Hürden niedrig bleiben. Hier möchte ich verweisen auf Strukturbildungstheorie, Chaostheorie, Integration der Strahlungstheorie in die Gibbs'sche Theorie, Verallgemeinerung der Theorie der Sekundärzirkulation, sowie auf die hochaktuelle Verallgemeinerung der Hamilton-Theorie als "Ergieetheorie" zu einer "Energie-Wirbeltheorie", welche die gesamte klassische nichtlineare Physik nachhaltig beeinflussen wird. Auch eigene Entwicklungen werden dargestellt, so eine "Reduzierte Gibbstheorie", die sich inhaltlich als gleichwertig erweist sowohl mit der "Thermodynamik der Hauptsätze" als auch mit der Hydrodynamik, die numerische Modellierung strukturbildender nichtlinearer Wechselwirkungen zwischen der atmosphärischen Grenzschicht und der reibungsfreien Atmosphäre, sowie mannigfache Betrachtungen aus der Sicht der Chaostheorie.

Zur Gliederung des Buches ist zu bemerken, daß die Vektor- und Tensorrechnung die mathematische Sprache für weite Teile des Buches darstellt und daher als ausführlicher "Exkurs" an entsprechender vorderer Stelle erscheint. Die übrigen mathematischen Hilfsmittel (Deformations-Spannungsbeziehungen, Kugelflächenfunktionen, Spektraltheorie, Funktionalableitungen) sind speziellerer Natur und werden in Anhängen dargestellt. Das Sachwortverzeichnis mit etwa 1200 referenzierten Begriffen verweist auf Kapitel und Unterkapitel, nicht auf Seitenzahlen. Die im Buch aufgezeigten Zusammenhänge werden zusätzlich verdeutlicht durch viele Verweise auch im Text. Um einen "ungestörten" Lesefluß zu ermöglichen, können sie weitgehend ignoriert werden, insbesondere bei der ersten Lektüre und/oder bei Vorwärtsreferenzen. Die Zahl der Abbildungen wurde auf ein Minimum begrenzt, um Umfang und Preis des Buches in Grenzen zu halten. Oft konnten Abbildungen dadurch eingespart werden, daß bei der Veranschaulichung bestimmter Zusammenhänge im Text "zum Mitzeichnen" geradezu eingeladen wird. Sicher findet der Leser durch diese "aktive" Methode einen intensiveren Zugang zur Materie als durch passives Betrachten eines vorgefertigten Bildes.

Wie wohl jedes Sachbuch, so ist auch dieses von der Kommunikation mit sehr vielen Menschen mitgeprägt worden. Stellvertretend bedanken möchte ich mich bei Cand. Met. Irina Fast und Cand. Met. Eileen Mikusky, die in einigen Manuskriptteilen Korrektur gelesen haben, sowie für Anregungen und Hilfen durch Doz. Dr. Blender, Hamburg, Dr. Callies, Geesthacht, Prof. Djuric, USA, Prof. Hantel, Wien, Prof. Herbert, Frankfurt, Prof. Schmidt, München, sowie in Berlin durch Dipl. Met. Dußler, Prof. Fortak, Dr. Hauschild, Dr. Sc. Herzog, Doz. Dr. Névir, Dr. Riesener, Dipl. Met. Titz. Mit Prof. Djuric und Dr. Riesener bestand in den späten 70er Jahren eine intensive Arbeitsgemeinschaft, und einige Themen dieses Buches, wie die Lenz'sche Regel der quasigeostrophischen Dynamik oder die grundlagentheoretischen numerischen Forschungen, sind schon damals initiiert worden. Ganz besonderer Dank gilt meinem akademischen Lehrer, Herrn Prof. Dr. Fortak, der mir die Zusammenhänge zwischen Physik und Meteorologie erstmals bewußt gemacht hat. Eingeweihte Fachkollegen werden in Teilen des vorliegenden Buches seine "Handschrift" wiedererkennen. Auf der anderen Generationenseite bedanke ich mich für zahllose Diskussionen mit meinem ehemaligen Schüler und Habilitanden, Herrn Doz. Dr. Névir, dessen Arbeiten die vorliegende Darstellung ebenfalls mitgeprägt haben. Meiner Frau danke ich für die unendliche Geduld, die sie alltäglich und an fast allen Wochenenden und Urlauben der letzten Jahre aufgebracht hat.

Berlin im Mai 2002

H.J. Lange

INHALTSVERZEICHNIS

1	THERMODYNAMISCHE GRUNDLAGEN	
1.1	Massenpunkte und Luftteilchen	1
	(a) HAMILTON-THEORIE UND GIBBS-THEORIE	1
	(b) EXTENSIVE UND INTENSIVE GRÖSSEN	3
1.2	Thermodynamische Mittelung und Luftteilchen	5
	(a) GIBBS'SCHE FUNDAMENTALFORM DES TROCKENEN LUFFTEILCHENS	5
	(b) ENERGIEARTEN UND ENERGIEFORMEN, THERMODYNAMISCHES GLEICHGEWICHT	7
	(c) GIBBS'SCHE FUNDAMENTALFORM DES FEUCHTEN LUFFTEILCHENS	10
	(d) ERSTE STATISTISCHE INTERPRETATION	13
1.3	Chemische Energie und Oberflächenenergie	14
1.4	Hauptsätze und Reduzierte Gibbsformen	16
	(a) HAUPTSÄTZE ALS AUSSAGEN ZU ENERGIE- UND ENTROPIEQUELLEN	16
	(b) WÄRME - UND ENTROPIESTROM BEI THERMISCHEM GLEICHGEWICHT	17
	(c) DIE CLAUSIUS'SCHE WÄRME UND DER ZWEITE HAUPTSATZ	18
	(d) DER ERSTE HAUPTSATZ ALS REDUZIERTER GIBBSFORM, REIBUNGSFREIE SYSTEME	18
	(e) DER ERSTE HAUPTSATZ ALS REDUZIERTER GIBBSFORM, SYSTEME MIT REIBUNG	21
	(f) DER BEZUG ZUR HYDRODYNAMIK, HEURISTISCHE EINFÜHRUNG	23
1.5	Quasistatische Prozesse und Realisierungen in der Atmosphäre	25
	(a) ATMOSPHERISCHE REALISIERUNGS-APPROXIMATION	25
	(b) QUASISTATISCHE PROZESSE	26
1.6	Thermodynamische Potentiale und Legendretransformation	27
1.7	Euler'sche und Gibbs-Duhem'sche Gleichung	31
1.8	Thermodynamische Gleichgewichte und ihre Stabilität	32
	(a) VORBETRACHTUNGEN	32
	(b) ISOLIERTE SYSTEME	34
	(c) OFFENE SYSTEME	38
	(d) ZUSAMMENFASSUNG UND WEITERE STABILITÄTSBETRACHTUNGEN	41
1.9	Nichtgleichgewichts-Thermodynamik, Übersicht	45
1.10	Lineare Nichtgleichgewichte und ihre Stabilität	47
	(a) ONSAGER-THEORIE	47
	(b) DAS PRIGOGINE-PRINZIP DER MINIMALEN ENTROPIEPRODUKTION	49
1.11	Nichtlineare Nichtgleichgewichte und ihre Stabilität	51
	(a) DIE LIAPUNOV-METHODE	51
	(b) EXCESS-GRÖSSEN ALS DEFINITE FUNKTIONEN	54
	(c) ZUSAMMENFASSUNG, DISSIPATIVE STRUKTUREN	56
1.12	Molekularkinetische Interpretationen	58
	(a) DIE MAXWELL'SCHE GESCHWINDIGKEITS-VERTEILUNG	58
	(b) STATISTISCHE GLEICHVERTEILUNG DURCH DIFFUSION	59
	(c) NEBENBEDINGUNGEN UND KANONISCHE VERTEILUNG	61
	(d) STATISTISCHE INTERPRETATION DER REVERSIBLEN GASEXPANSION	63

II

EXKURS: VEKTOREN UND TENSOREN IN DER HYDRODYNAMIK

E.1	Vektor- und Tensoralgebra	65
E.2	Vektor- und Tensoranalysis	71
E.3	Anwendungen in Hydrodynamik und Meteorologie	74
	(a) HORIZONTALE UND VERTIKALE VEKTORKOMPONENTEN	74
	(b) ADVEKTION UND KINEMATIK IN DREI UND ZWEI DIMENSIONEN	76
	(c) ZWEIDIMENSIONALE KINEMATIK UND TENSOR-INVARIANTEN	79
E.4	Die Integralsätze von Gauß und Stokes	82
E.5	Invarianten, Orthogonaltransformation und Eigenwertgleichung	84

2 HYDRODYNAMISCHE GRUNDLAGEN

2.1	Luftteilchen und Luftpakete	91
2.2	Hydrodynamische Bilanzgleichungen	93
	(a) ALLGEMEINE BILANZGLEICHUNG FÜR RAUMFESTES VOLUMEN	93
	(b) ALLGEMEINE BILANZGLEICHUNG FÜR MATERIELLES VOLUMEN	95
	(c) DIE ENERGIE-BILANZGLEICHUNG	97
	(d) DIE BEWEGUNGSGLEICHUNG ALS IMPULS-BILANZGLEICHUNG. INTERN OFFENE SYSTEME	99
	(e) DIE KONTINUITÄTSGLEICHUNG ALS MASSEN-BILANZGLEICHUNG	101
	(f) HYDRODYNAMISCHE GRUNDGLEICHUNGEN IM RELATIVSYSTEM	102
	(g) BILANZEN FÜR DIE POTENTIELLE, KINETISCHE UND INNERE ENERGIE	104
2.3	Hydrodynamik und Reduzierte Gibbsformen	106
	(a) ZUR ÄQUIVALENZ HYDRODYNAMIK - REDUZIERTER THERMODYNAMIK	106
	(b) HOMOGENE UND HETEROGENE THEORIEN	109
2.4	Hydrodynamischer Bezug zur Verallgemeinerten Thermodynamik	110
2.5	Bilanzgleichungen heterogener Systeme	112
	(a) GRUNDBEGRIFFE	112
	(b) MASSENBILANZ	113
	(c) IMPULSBILANZ	113
	(d) ENERGIEBILANZEN	114
	(e) KONTEXT ZUR REDUZIERTEN THERMODYNAMIK	116
2.6	Die Entropie-Bilanzgleichung homogener Systeme	117
2.7	Die Entropie-Bilanzgleichung heterogener Systeme	119
	(a) HERLEITUNG	119
	(b) INTERPRETATION	122
	(c) NÄHERE DISKUSSION DES CHEMISCHEN UMWANDLUNGSTERMES	123
	(d) KONTEXT ZUR REALISIERUNGSTHEORIE UND ZUR STRAHLUNGSTHEORIE	125

3 ANWENDUNGEN DER GRUNDGLEICHUNGEN

3.1	Das verkürzte Gleichungssystem der großräumigen Atmosphäre	127
	(a) DAS GESCHLOSSENE SYSTEM	127
	(b) "SCALE-ANALYSE" DER GROßRÄUMIGEN BEWEGUNG	129

3.2 Die Flachwasser-Atmosphäre	131
(a) MODELLGLEICHUNGEN	131
(b) VERGLEICH ZWISCHEN FLACHWASSER- UND HOMOGENER ATMOSPHÄRE	133
3.3 Darstellungen in natürlichen Koordinaten	135
(a) HORIZONTALBEWEGUNG IN NATÜRLICHEN KOORDINATEN	135
(b) INTERPRETATION DER TANGENTIALGLEICHUNG (ISOTACHENGLICHUNG)	137
(c) INTERPRETATION DER NORMALGLEICHUNG (ISOGONENGLICHUNG)	138
(d) STROMLINIEN UND TRAJEKTORIEN, BLATON'SCHE GLEICHUNG	139
(e) DIVERGENZ UND VORTICITY IN NATÜRLICHEN KOORDINATEN	141
(f) DER GRADIENTWIND	142
3.4 Drucktendenz, longitudinale und transversale Divergenz	144
(a) KONTINUITÄTSGLEICHUNG UND DRUCKTENDENZ	144
(b) DRUCKTENDENZ UND LONGITUDINALE MASSENDIVERGENZ, QUALITATIV	144
(c) DRUCKTENDENZ UND LONGITUDINALE MASSENDIVERGENZ, QUANTITATIV	146
3.5 Barotropie, Baroklinität und planetare Wellen	149
(a) BAROKLINITÄT UND THERMISCHER WIND	149
(b) BAROTROPE PLANETARE WELLEN	151
(c) BAROKLINE PLANETARE WELLEN UND BAROKLINE INSTABILITÄT	152
(d) DIE STEUERUNG VON ZYKLONEN DURCH DIE PLANETAREN WELLEN	154
3.6 Der Erste Hauptsatz und die statische Stabilität	155
(a) ERSTER HAUPTSATZ IN ENERGIE - UND ENTHALPIEFORM	155
(b) POTENTIELLE TEMPERATUR UND STATISCHE STABILITÄTSKRITERIEN	157
(c) ERSTER HAUPTSATZ IN ENTROPIEFORM	159
(d) "ADIABATENGLICHUNGEN" DER PHYSIK	159
3.7 Entropiefunktionen	160
3.8 Polytrope Prozesse	162
3.9 Kreisprozesse und Wärmekraftmaschinen	165
3.10 Linearisierte Gleichungen und atmosphärische Wellen	171
(a) STÖRANSATZ UND WELLENTYPEN	171
(b) SCHALLWELLEN	173
(c) EINFACHSTE SCHWEREWELLEN IM FLACHWASSERMODELL	175
(d) ROSSBYWELLEN UND HAURWITZWELLEN	177
(e) VERGLEICH MIT DER LONGITUDINALDIVERGENZ – METHODE	180
3.11 Nichtlineare Wellenlösung der Vorticitygleichung	183
3.12 Barokline und barotrope Instabilität	184
(a) BAROKLINE INSTABILITÄT ALS NEIGUNGS-KONVEKTION	184
(b) INSTABILE BAROKLINE WELLEN	186
(c) INSTABILE BAROTROPE WELLEN	187
3.13 Sphärische Wellen und das Phillips'sche Stromfeld	188
3.14 Allgemeine Übersicht über numerische Modelle	196

3.15 Numerische Modellierung im kartesischen Gitter	199
(a) MODELLGLEICHUNGEN	199
(b) ANFANGSBEDINGUNGEN	201
(c) DISKRETISIERUNG UND RANDBEDINGUNGEN	203
3.16 Numerische Modellierung im sphärischen Gitter	205
(a) MODELLGLEICHUNGEN UND ANFANGSBEDINGUNGEN	205
(b) DISKRETISIERUNG UND RANDBEDINGUNGEN	206
3.17 Sensible Abhängigkeiten in einem sphärischen Flachwassermodell	208
4 QUASIGEOSTROPHISCHE DYNAMIK UND WIRBELGRÖßEN	
4.1 Divergenz- und Balancegleichung	213
(a) HERLEITUNG DER DIVERGENZGLEICHUNG	213
(b) FILTERUNG VON SCHWEREWELLEN UND BALANCEGLEICHUNG	215
4.2 Vorticitygleichung	216
4.3 Die Gleichungen im "p-System"	217
(a) HORIZONTALE BEWEGUNGSGLEICHUNG UND HYDROSTATISCHE APPROXIMATION	218
(b) KONTINUITÄTSGLEICHUNG	219
(c) ERSTER HAUPTSATZ	219
(d) DIVERGENZGLEICHUNG, BALANCEGLEICHUNG UND VORTICITYGLEICHUNG	220
4.4 "Scaleanalyse" der Balance- und der Vorticitygleichung	221
(a) DIE DIVERGENTE VORTICITYGLEICHUNG	221
(b) DIE DIVERGENZFREIE VORTICITYGLEICHUNG, ROSSBYWELLEN	223
(c) VOLLSTÄNDIGE VORTICITYGLEICHUNG IN LOKALER UND INDIVIDUELLER FORM	224
(d) BALANCEGLEICHUNG	225
4.5 Konsistenzbedingung für die Vorticitygleichung	225
4.6 Das quasisolenoidale System	227
4.7 Das quasigeostrophische System	229
4.8 Qualitative Form der quasigeostrophischen Gleichungen	230
4.9 Diskussion der quasigeostrophischen Primärzirkulation	234
(a) BAROTROPE VORTICITYADVEKTION	234
(b) BAROKLINE ADVEKTIONEN VON VORTICITY UND TEMPERATUR	235
(c) ZUSAMMENFASSUNG	236
4.10 Barokline Sekundärzirkulation und Anpassungsprozesse	237
(a) VORTICITY-TEMPERATUR-KOPPLUNG UND GROSSRÄUMIGE GLEICHGEWICHTE	237
(b) BAROKLINE SEKUNDÄRZIRKULATION UND STABILISIERUNG DER GLEICHGEWICHTE	238
(c) ZUSAMMENFASSUNG UND LENZ'SCHE REGEL	241
4.11 Zur Physik des geostrophisch-hydrostatischen Gleichgewichtes	243
(a) FOLGERUNGEN AUS DER GEOSTROPHISCHEN DIVERGENZ UND VORTICITY	243
(b) GEOSTROPHISCH-HYDROSTATISCHES GLEICHGEWICHT UND PARTIKELMETHODE	245

4.12 Alternative Formen der quasigeostrophischen Gleichungen	246
(a) DIE GEOPOTENTIALTENDENZ-GLEICHUNG ALS ERHALTUNGSGLEICHUNG FÜR DIE QUASIGEOSTROPHISCHE POTENTIELLE VORTICITY	247
(b) UNGEFILTERTE QUASIGEOSTROPHISCHE GLEICHUNGEN	247
(c) DIE OMEGAGLEICHUNG IN DER HOSKIN'SCHEN Q-VEKTOR FORM	249
4.13 Quasigeostrophische Dynamik nach Névir	250
(a) ISOTROPER LAPLACEOPERATOR IN DEN QUASIGEOSTROPHISCHEN GLEICHUNGEN	250
(b) ZUSAMMENFASSUNG VON BEWEGUNGSGLEICHUNG UND ERSTEM HAUPTSATZ	252
(c) GEOPOTENTIALTENDENZ-, BALANCE- UND SAWYER-ELIASSEN-GLEICHUNG ALS SPEZIALFÄLLE DER NÉVIR'SCHEN GLEICHUNG	253
(d) DIE VERALLGEMEINERUNG DES HOSKIN'SCHEN Q-VEKTORS UND EINE DIAGNOSEGLEICHUNGEN FÜR DIE DREIDIMENSIONALE SEKUNDÄRZIRKULATION	256
4.14 Die Ertel'sche Potentielle Vorticity	257
(a) DIE DREIDIMENSIONALE WIRBELGLEICHUNG	257
(b) DIE ERHALTUNG DER ERTEL'SCHEN POTENTIELLEN VORTICITY	259
(c) ZUSAMMENHANG MIT DER QUASIGEOSTROPHISCHEN POTENTIELLEN VORTICITY	260
(d) PHYSIKALISCHE INTERPRETATION	260
5 DIE FEUCHTE ATMOSPHERE	
5.1 Einführung	263
(a) TYPISCHE BERECHNUNGEN IN TROCKENER LUFT	263
(b) BEMERKUNGEN ZUR QUASISTATISCHEN ANNAHME	265
5.2 Zustandsgleichungen und Feuchtemaße	266
(a) ABSOLUTE FEUCHTEMAßE	266
(b) ZUSTANDSGLEICHUNG DER FEUCHTLUFT	267
(c) VIRTUELLE TEMPERATUR	268
(d) RELATIVE FEUCHTEMAßE	269
5.3 Enthalpie und individuelle Temperaturgradienten	271
(a) ENTHALPIE DER WOLKENLUFT	271
(b) INDIVIDUELLE TEMPERATURGRADIENTEN FEUCHTER LUFT	273
5.4 Entropie und Feucht-Temperaturen	277
5.5 Instabilitäten im van der Waals'schen Gas	281
5.6 Phasenumwandlungen	283
(a) GLEICHGEWICHTS-PHASENUMWANDLUNGEN	283
(b) NICHTGLEICHGEWICHTS-PHASENUMWANDLUNGEN	287
(c) THEORIE DER MAXWELL'SCHEN GERADEN UND METASTABILE ZUSTÄNDE	289
5.7 Dampfdruckkurve und Clausius-Clapeyron'sche Gleichung	292
5.8 Tripelpunkt und Phasendiagramme	294
5.9 Oberflächenspannung und Gleichgewichtsbeziehungen	295
5.10 Tröpfchenbildung	296
(a) DAMPFDRUCKERHÖHUNG ÜBER TRÖPFCHEN	296
(b) HERDBILDUNG UND KRITISCHER TROPFENRADIUS	298

